

# Der Enzthäler.

anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 6.

Neuenbürg, Samstag den 12. Januar

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Amr Donnerstag den 17. Jan. d. J.,  
Nachm. 2 Uhr

findet auf dem Rathhause dahier eine  
Sitzung des

### Amtsversammlungsanschlusses

statt.

Den 10. Jan. 1878.

R. Oberamt.  
M a h l e.

Neuenbürg.

### An die Standesbeamten.

Unter Bezugnahme auf die deutsche  
Verordnung vom 28. Sept. 1875, erster  
Theil Erlass-Ordnung § 45 Ziff. 7 lit. b.  
werden die Standesbeamten v. r. an, eine  
Zusammenstellung aller in dem Jahr 1877  
im Gemeindebezirk gestorbenen männlichen  
Personen, welche das 25. Lebensjahr noch  
nicht vollendet haben, anzuerkennen und bis  
15. Januar d. J.

hierher einzusenden.

In dieser Zusammenstellung ist Vor-  
und Zuname, Geburtstag, Sterbetag, Stand  
und Wohnort des Verstorbenen, sowie der  
Name, Stand und Wohnort seiner Eltern  
anzugeben.

Den 10. Jan. 1878.

R. Oberamt.  
M a h l e.

Bekanntmachung der Kgl. Landgestüts-  
Kommission, betr. die Patentirung der  
Privatbeschäftigten für die Deckperiode  
1878.

In Gemäßheit der Vorschriften der  
Beschälordnung vom 25. Dezember 1875  
§ 12 ff findet die Patentirung derjenigen  
im Besitze von Privaten befindlichen Hengste,  
welche von ihren Besitzern während der  
Deckperiode 1878 zum Betrieb des Be-  
schälgewerbes verwendet werden wollen,  
an den nachbezeichneten Orten und Tagen  
statt:

in Oberndorf am Montag den  
11. Februar Vormittags 11 Uhr (auf  
dem Bahnhofsplatz).

in Ellwangen am Dienstag den

12. Februar Vormittags 10 Uhr,

in Waldsee am Mittwoch den 13.

Februar Vormittags 9 1/2 Uhr,

in Laupheim am Mittwoch den  
13. Februar Nachmittags 2 Uhr,  
in Geislingen am Donnerstag den  
14. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr.  
Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente  
für die Deckperiode 1878 zu erlangen wün-  
schen, werden aufgefordert, ihre Hengste  
an einem der oben bezeichneten Orte zu  
der für jeden Ort bestimmten Zeit der  
Patentirungs-Kommission vorzuführen, und  
zugleich durch ein obrigkeitliches Zeugniß  
nachzuweisen, daß sie an den Orten, wo  
sie das Beschälgewerbe betreiben wollen,  
ein Beschällokal mit einer den Anblick des  
Beschälbetriebs abwehrenden Umfassung  
besitzen. Außerdem haben Patentbewerber,  
deren Hengste im Jahre 1877 patentirt  
waren, auch die für dieselben im vorigen  
Jahre erteilten Patente vorzulegen.

Stuttgart den 5. Januar 1878.

Fleischhauer.

Neuier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

Mittwoch den 16. Januar,  
Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den  
Abth. des Distrikts Eiberg: Wendenstein,  
Eiselsklinge, ob. Forstmeistersgeräth, Leben-  
waldbene, Wildbadertopf, Rennbachthalde,  
Kollwasser und Salzhausle Distrikts  
Meistern:

24 Am. buch. Scheiter und Prügel,  
31 Am. birk. Scheiter und Prügel,  
599 Am. Nadelholz-Schr., 2323 Am.  
dto. Prügel, 8 Am. buchene und 35  
Am. Nadelholz-Neisprael.

Wildbad.

### Fahrniß-Versteigerung.

Oberamtsgerichtlichen Auftrags zufolge  
kommt in der Gantsache des Michael  
Schmidt, Muckers dahier am  
Donnerstag den 17. d. Mts.,  
von Vorm. 8 1/2 Uhr an  
in dessen Wohnung folgende Fahrniß zum  
Verkauf:

1 Uhr, verschiedene Bettleinwand,  
Schreinwerk, worunter 1 Küch-  
tafeln; 1 zweirädriger Karren, ver-  
schiedene Vorrathe an Latten und  
Stangen, 1 neuer eiserner Kochherd.  
Kaufsliebhaber werden hiezu einge-  
laden.

Den 5. Jan. 1878.

Kgl. Amtsnotariat.  
H. Haberlen.

Wildbad.

### Nachricht

an die Schuldner der Ver-  
lassenschaftsmasse des Chri-  
stoph Friedrich Math, ref.  
Gemeinderaths in Wildbad.

Bis auf weitere Verfügung können Zah-  
lungen in rechtsverbindlicher Weise nur  
an den bestellten Erbsmassenverwalter  
Georg Math, Gerber in Wildbad  
gemacht werden.

Rückständige Zinse sind bei Klager-  
meidung

binnen 15 Tagen

zu entrichten.

Den 5. Jan. 1878.

R. Amtsnotariat.  
Fehleisen.

Neuenbürg.

### Verkauf eines Hausanteils.

Die dem Hermann Kaltenbach  
in Pforzheim gehörige unabgetheilte  
Hälfte an

Nr. 74 einem 2 1/2stöckigen Wohn-  
haus mit Balkeneller, an der Fabrik-  
straße hier, wovon die andere Hälfte  
Eigenthum der Christine Gorgus  
hier ist,

wird am

Montag den 28. Januar 1878,  
Nachm. 4 Uhr

auf dem Rathhause hier im Exekutions-  
wege versteigert.

Gemeinderäthl. Anschlag 2000 M.

Feuerversicherungs Anschlag 2100 M.

Den 5. Jan. 1878.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Liebenzell,  
Gerichtsbezirks Calw.

### Mühle-Verkauf.

Aus der Gantsache des Jakob Burk-  
hard, zur mittleren Mühle hier wird  
zufolge Auftrags des R. Oberamtsgerichts  
Calw am

Freitag den 1. Februar 1878,  
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen  
Ausschreib verkauft:

Parz. Nr. 80. 1 a 10 m ein 2stöckiges

Wohnhaus, worin eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen, 1 Gerbgang am Längenbach mit 1 oberflächigen Wasserrad sammt Wasserleitung. 61 m Schweinstall und Hofraum.  
Parz. Nr. 79.  $\frac{1}{3}$  an der Hälfte an 1 a 10 m einem 2stöckigen Wohnhaus mit 1 gewölbten Keller neben der Mühle.

Brandvers. Anschlag 11,880 M. gemeinder. Anschlag 7,800 M.  
Parz. Nr. 441. 5 a 95 m Acker in den Gappendörfern

Anschlag 100 M.  
Parz. Nr. 191. 3 a 49 m Baumacker in den Jungferndörfern

Anschlag 100 M.  
wozu Kaufsliebhaber, hier Unbekannte mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 5. Januar 1878.

Stadtschultheißenamt.  
N a u.

**Gräfenhausen.**

**Holz-Verkauf.**

Aus Gemeindewaldungen kommen zum Verkauf:

1.  
am Dienstag den 15. d. Mts.:

- 84 St. tannen Bauholz V. Cl. mit 29,14 Fm.,
- 1833 " " Bauholz,
- 2220 " " Gerüststangen,
- 824 " " Rötchen,
- 668 " " Feldstangen,
- 2185 " " Hopfenstangen II., III und IV. Cl.,
- 773 " " große Baumstämme,
- 755 " " kleine do.,
- 2063 " " Rebpfähle und Bohnenstangen.

Zusammenkunft um 9 Uhr Vormittags auf dem Neigerswalde.

2.  
am Mittwoch den 16. d. Mts.:

- 125 St. eichene, buchene und birchene Wagnerstangen,
- 63 " tannen und forchen Langholz, IV. Cl. mit 25,36 Fm.,
- 55 " tannene Baustangen,
- 27 " " Gerüststangen,
- 45 " " Rötchen,
- 22 " " Feldstangen,
- 35 " " Hopfenstangen III. Cl.
- 24 " " do. IV. Cl.,
- 84 " " große Baumstämme V. Classe,
- 89 St. tannene kleine Baumstämme VI. Classe,
- 627 " " Rebpfähle und Bohnenstangen.

Zusammenkunft um 9 Uhr Vormitt. bei der Gräfenhäuser Ziegelhütte.

Sämmtliche Holz Sortimente sind sehr schöner Qualität und zur Abfuhr sehr günstig gelegen.

Den 8. Januar 1878.

Schultheißenamt.  
G l a u n e r.

Bezirksforsterei Langensteinbach.  
Gemeinde Spielberg.

**Holzversteigerung.**

Am Dienstag den 15. Januar werden im hiesigen Gemeindewald folgende Holzsorten versteigert:

- 60 Stück tannene Bauholzstämme,
- 375 Gerüststangen, 905 Hopfenstangen I. Cl., 475 do. II. Cl., 1400 do. III. Cl., 625 do. IV. Cl., 1575 Baumstämme und 1175 Bohnenstangen.

Die Zusammenkunft ist an obigem Tag Vorm. 9 Uhr beim hiesigen Rathhaus.

Spielberg den 7. Jan. 1878.

Bürgermeisteramt.  
N a u.  
H ö f e l, Rathschreiber.

**Privatnachrichten.**

**Diöcesan-Verein in Neuenbürg.**

Donnerstag, 17. Januar  
Nachmitt.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr.  
Sipr. Bartholomäi,  
Vorstand.

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1877

ca. 80 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1877 wird zu Anfang des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die unterzeichneten Agenten jederzeit bereit.

Den 6. Januar 1878.

Theodor Weiss in Neuenbürg.  
Carl Schobert in Wildbad.

Silberne Medaille. Ulm a.D. 1871.



Die grösste und berühmteste

**Lohnspinn- und Weberei**

**Schretzheim,**

Station Dillingen bei Ulm,

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum

**Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**

und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu.

Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfrachtfrei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2 - 3 pr. Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospective können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten:

F. Gollmer Neuenbürg,  
F. C. Lillich in Schwann,  
G. Hartmann z. Sonne Liebenzell,  
Acciser Zeltmann Loffenau,

Chr. Hermann Gräfenhausen,  
Joh. Burghardt Engelsbrand,  
Aug. Barth Calmbach,  
Ferd. Fries Heimsheim.



Ehrendiplom. München 1875.

**Dienstmädchengesuch.**

Ein ordentliches Mädchen, welches häuslich kochen und gleich eintreten kann, findet eine Stelle bei

Frau Alb. Aug. Ungerer  
Schloßberg 9  
Pforzheim.

Ein besseres

**Kindsmädchen**

wird in eine gute Familie zu einem Kinde gesucht. Gest. Anträge wollen an das Comptoir des Beobachters in Pforzheim gerichtet werden.

**1250 Mark**

werden gegen doppelte Pfand-Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Informativ-Schein liegt bei der Ned. d. Bl. zur Einsicht auf.

Nächsten Dienstag den 15. d. Mts. bringen wir wieder

**Vieh**

nach Birkenfeld  
Gebr. Kahn.

Bezirk

am

im Gasth  
bei welsch  
u. f. w.  
Chrenmi  
Vereins  
Ne

können f  
ausgelief

Zwei

hat zu

Näch  
bringen

in den  
hausen.

Auf

Stelle.

4 bis  
ohne  
mel,  
stimme

2 bis  
Necess  
zerhäu  
Schrei  
beschm  
Etnis  
Flasch  
Stühl  
das J

in der  
frem  
Bezug

D  
Kalender  
ten Oeld  
fen v. M

LANDKREIS CALW

Kreisarchiv Calw

# Bezirksveteranen - Verein Herrenalb.

## General-Versammlung

am Sonntag den 13. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur **Sonne** in Rothenhof,  
bei welcher Neuwahlen, Rechenschaftsberichte  
u. s. w. stattfinden, wozu auch die Herren  
Ehrenmitglieder sowie auch Freunde des  
Vereins höflichst einzuladen werden.  
Neujahr den 8. Jan. 1878.

Der Vorstand.

## 1700 Mark

können sogleich gegen gefessliche Sicherheit  
ausgeliehen werden. Wo sagt die Red.

Neuenbürg.

Zwei fette

## Schweine

hat zu verkaufen

Wilh. Fogmayer  
3. d. Kaiser.

Nächsten Donnerstag den 17. Januar  
bringen wir wieder

## Bieh

in den „grünen Hof“ nach Gräfen-  
hausen.

Gebrüder Dreifuß  
aus  
Königsbach.

Auf Lichtoch findet ein jüngeres

## Kindsmädchen

Stelle. Wo, sagt die Redaktion.

## Spielewerke

4 bis 200 Stück spielend; mit oder  
ohne Expression, Mandoline, Trom-  
mel, Glocken, Castagnetten, Himmels-  
stimmen, Harfenpiel etc.

## Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, ferner  
Necessaires, Cigarrenständler, Schwei-  
zerhäuschen, Photographicalbums,  
Schreibzeuge, Handbuchkasten, Brief-  
beschwerer, Blumenwasen, Cigarren-  
Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische,  
Klaffen, Biergläser, Portemonnaies,  
Stühle etc., alles mit Musik. Stets  
das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke,  
in denen mein Name nicht steht, sind  
fremde; empf. J. Bernmann direkten  
Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

## Deutscher Reichsbote

Kalender auf 1878. Mit einem brillan-  
ten Oeldruckbild des Feldmarschall Gra-  
fen v. Moltke. Preis 40 Pf. bei

Jak. Meck.

Calmbach.

## Der Veteranen-Verein

süßt sich gedrungen, seinen Herren Ehren-  
Mitgliedern von Calmbach sowie von  
Höfen für die milden Beiträge vom  
verflohenen Jahre seinen wärmsten Dank  
auszusprechen.

Der Ausschuf.

**Aus voller Ueberzeugung**

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr.  
Kirch's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres  
darüber wissen will, erhält auf franco-Verlangen  
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit  
vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Aus-  
zug“ aus dem kürzlich erschienenen Buche: „Dr. Kirch's Natur-  
heilmethode“ (100. Aufl., Zabel-Ausgabe) gratis  
und franco zugesandt.

## Carneval-Costumes

aller Art, billige Preise (nicht verleihen).  
Alle Artikel für Fastnacht; komisch gemalte  
Bilder, Lebensarthe, für Saal-Decorationen  
4 1/2 M Preislisten versendet

Bonner Fahnen-Fabrik Bonn.

## Kronik.

### Deutschland.

Ein bekannter Reichstagsabgeordneter,  
der für die „Gegenwart“ unter dem Namen  
Johannes Berg schreibt, weist in dem ge-  
nannten Wochenblatt die ungunstige Beur-  
theilung, welche die Durchführung der  
deutschen Münz- und Bankre-  
form vielfach gefunden, in einem einge-  
henden Artikel zurück. Es werden darin  
folgende Vergleiche zwischen den Jahren  
1871 und 1877 angeführt:

Die 126 damals als gesetzliche Zah-  
lungsmittel geltenden Münzsorten  
sind auf 12 Sorten vermindert. Die frü-  
her in Deutschland umlaufenden zahllosen  
fremden Münzen sind alle bis auf einen  
kleinen Rest französischer Münzen in Elsaß-  
Lothringen verschwunden. Anstatt 184 1/2  
Millionen von 20 verschiedenen Staaten  
emittirten Papiergeldes, welches  
1871 in Umlauf war, haben wir jetzt nur  
120 Millionen, welche von einem Staate,  
dem Reiche, in 3 Appointszahlungen und  
Sorten emittirt sind. Die 188 von 32  
Notenbanken in 18 Appointszahlungen emit-  
tirten Banknoten des Jahres 1871  
wurden ersetzt durch 28 von 18 Noten-  
banken in 4 Appointszahlungen emittirte  
Sorten, wovon 2 sogar noch auf dem  
Austertbeetat stehen. Das Gesamtergebnis  
der Reformen wird dahin zusammengefaßt,  
daß von 276 Sorten von Umlaufsmitteln  
im Jahre 1871 jetzt nur noch 43 Sorten  
bestehen.

Aus der bayrischen Rhein-  
pfalz, 5 Jan. Die pfälzischen Bier-  
brauer haben sich nunmehr mit einer  
ausdrücklichen Vorstellung an die bayrische  
Abordnetenkammer gewendet, in welcher  
sie bitten, die Pfalz mit dem Malz-  
austschuß zu versehen und, wo denn  
doch eine Besteuerung der pfälzischen Bier-  
brauer beschloffen werden wolle, lieber die

deutsche Brausteuer in der Pfalz einzu-  
führen.

### Württemberg.

Stuttgart, 9. Jan. Die städtische  
Gassteuer betrug im Dezember 1877 circa  
21,000 M. Uebrigens hat der Gasver-  
brauch etwas abgenommen, sei es in Folge  
der Consumsteuer, sei es aus anderen  
Gründen.

Stuttgart, 7. Jan. Mit dem  
Ablaufe des Monats geht die sog. Weih-  
nachtausstellung des württemb. Kunstge-  
werbevereins zu Ende; sie wird vermuth-  
lich, wenn die Gewinnsie der Verloosung  
abgeholt worden, auf kurze Zeit geschlos-  
sen, um dann, neu ausgestattet, als blei-  
bende Ausstellung wieder eröffnet zu werden.

Kottweil, 8. Jan. In voriger  
Woche wurde eines der Werkhäuser der  
Pulverfabrik durch Explosion  
zerstört, wie man hört durch Unvorsichtig-  
keit eines Arbeiters; zwei derselben erlitten  
Verletzungen, welche vorerst keine Gefahr  
befürchten lassen.

Münsingen, 6. Jan. Man schreibt  
dem „St. A.“: Gestern fanden auf dem  
Rathhause in Zwiefalten unter der Leitung  
des Herrn Oerregierungsrathe v. Mü-  
ndinger und des Herrn Oberbaurathe  
v. Schmann Verhandlungen zum Zweck  
der Konstituierung der Abwasser-  
Gruppe VII. statt, welche zu dem erfreu-  
lichen Ergebnisse führten, daß die Vertre-  
ter der hiebei beteiligten Abgemeinden,  
wovon 6 dem Oberamt Münsingen und  
2 dem Oberamt Niedlingen angehören,  
beschlossen, das Abwasser-  
entworfene Plänen auszuführen zu lassen,  
wodurch nun ein weiterer Theil der wä-  
serarmen Gemeinden der Wohlthat der  
Wasser-  
versorgung theilhaftig werden soll.

Calw, 5. Jan. Heute fand hier eine  
Delegirtenversammlung der Gewerbe-  
vereine des Calmer Handelskammer-  
bezirks statt, welche sich über einen Vor-  
schlag zur Neuwahl in die Handelskammer  
einigte. — Unter den Kindern herrscht seit  
kurzer Zeit das Scharlachfieber,  
welches in mehreren Fällen durch Eintritt  
der Halsbräune einen sehr schnellen tödt-  
lichen Verlauf nahm.

Wildbad, 9. Jan. Die bürgerlichen  
Collegien haben beschloffen, die Realschule  
durch Anstellung eines Collaborators zu  
erweitern, auch für die Volksschule eine  
weitere Lehrstelle zu errichten. — Schon  
früher ausgeführt wurde die Ausdehnung  
der Straßenbeleuchtung in der alten Enz-  
thalstraße und des Wegs zum Hofrath  
Burkhard'schen Hause. Weitere Ergänzun-  
gen der Straßenbeleuchtung sind in Aus-  
sicht genommen.

### Ausland.

London, 9 Jan. Der deutsche Bot-  
schafter Graf Münster empfing gestern  
eine Deputation von hier arbeitenden deu-  
tschen Maurern, welche mehrere Bes-  
chwerden vorbrachten. Graf Münster  
äußerte sein Bedauern darüber, daß die  
deutschen Maurer sich hätten bestimmen  
lassen in London Arbeit zu nehmen, und

erklärte, er werde in Deutschland vor weiterem Zuzug warnen lassen.

Das Königreich Italien ist von einem schweren Schlag betroffen worden. König Viktor Emanuel, der erste König des einigen freien Italien ist nach kurzer Krankheit in einem Alter von kaum 58 Jahren Mittwoch Nachmitt. 2 1/2 Uhr verschieden. Viktor Emanuel, seit 1849 König von Sardinien, seit 1861 König von Italien, der älteste Sohn und Nachfolger des Königs Albert von Sardinien — bestieg, als derselbe nach der unglücklichen Schlacht von Novara die Krone niedergelegt hatte, den sardinischen Thron. Mit schweren finanziellen Opfern erkaufte er den Frieden mit Oesterreich und wandte sich alsdann, geleitet von seinem trefflichen Rathgeber Graf Cavour, ganz der Fürsorge für sein Land zu, das auf dem Weg einer wohlgeordneten, geselligen und freihethlichen Entwicklung sich allmählig auf die große nationale Arbeit der Befreiung Italiens von der Fremdherrschaft vorbereitete.

In seltenem Grade hatte der verstorbene König sich die Liebe und Verehrung seines Volkes, die Achtung des Auslandes erworben. Die ritterlichen Tugenden, der stets gerade Sinn, die reine Vaterlandsliebe des re galantuomo sichern ihm ein bleibendes Gedächtniß. — Kronprinz Humbert wurde zum König von Italien proklamirt und bestätigte die Minister in ihren gegenwärtigen Stellungen.

**Vom Krieg.**

Der Kriegsplan der Russen für den Winterfeldzug tritt zu Tage. Die rumänische Armee belagert Vidin und besetzt wichtige Punkte in Bulgarien, sowie am linken Donau Ufer; das Corps des General Zimmermann deckt die Dobrudscha-Front, belagert Silistria und sucht Verbindung mit einer unter Befehl des General Tottleben zu formirenden Belagerungs-Armee, welche Rustschuk cernirt. Da Suleiman Pascha zum Schutze Rumeliens 40,000 Mann aus dem Festungsviereck gezogen hat und nur circa 90,000 Mann zur Besatzung von Rustschuk, Silistria und Schumla, zur Vertheidigung der Positionen bei Nasgrad, Djumaja und Osmanbazar in Bulgarien zurückgelassen sind, so könnten die Türken hier höchstens 20,000 Mann zu einer Action im freien Felde vereinigen; die russischen Positionen in Mittel-Bulgarien sind also gegen einen Angriff ziemlich gesichert.

Der General Gurko, (ein neuer Balkanist), hat auf ungebahnten Pfaden die mit Schnee und Eis bedeckten Gebirgskämme überschritten und die Türken vollständig überrascht, als er plötzlich am 31. Dezember bei Tschikessen (zwischen Sofia und Slatiza) erschien. Nach hartem Kampfe wurden die Türken verjagt, und schon am folgenden Tage konnte er Fühlung mit der russischen Colonne gewinnen, welche von Stropol aus gegen Slatiza vorgezogen. Die Türken mußten eiligst den Paß von Baba-Ronal räumen und dem Feinde damit die schöne breite Militär-Strasse, welche

von Sofia über den Balkan nach Orhanie Plewna-Rustschuk führt, preisgeben.

In Asien bohren die Russen Tunnel durch die Schneemassen der Gebirgswege, um Zufuhren der Armee zu bringen, welche Erzerum einschließt und durch Hunger zur Uebergabe zwingen will.

Konstantinopel, 9. Jan. Der Kommandant der Division von Novibazar, Hafiz, schlug am Montag nach blutiger Schlacht die Serben und nahm wieder Kursumlje (westl. von Nisch). Die Verluste der Serben sind beträchtlich.

Welchen Eindruck die Hiobspost von dem Falle Sofia's in Constantinopel gemacht, ist noch nicht bekannt. Es klingt fast wie Hohn auf die türkische Kriegsführung, daß der Verlust von 24 Soldaten der ganze Preis ist, den die Russen für die Besitzergreifung, einer so wichtigen Position zu zahlen hatten. Die Pforte ist militärisch herabgelommen, seitdem Osman Pascha seinen Degen ausgeliefert hat. Kein Wunder, daß die Niederlagen, welche die türkischen Truppen auf dem Wege von Plewna bis Sofia erlitten haben, in Constantinopel eine fürchterliche Gährung hervorgerufen.

Konstantinopel, 9. Jan. Die Zeitungen bestätigen, die Pforte sucht um Waffenstillstand nach, nachdem sie sich für denselben im Prinzipie entschieden. Der Kriegsminister schickt sich an, nach dem russischen Hauptquartier abzureisen, um die Unterhandlung zu führen. (S. M.)

**Miszellen.**

**Einige Worte zur bäuerlichen Wirthschaft des diesseitigen Schwarzwalds.**

(Von H. S. in L.)

(Fortsetzung.)

Ueberblicken wir noch einmal in kurzem die von uns geschilderten Verhältnisse, so können diese wohl zum Nachdenken auffordern: ein kärglicher, undankbarer Feldbau, der nicht für die Bedürfnisse einer Familie hinreicht und meist auf zu großer Fläche betrieben wird, chronische Futter- und Streunoth, worunter hauptsächlich die Ernährung und das Wohlbefinden des zur Milcherzeugung unentbehrlichen Rindviehs zu leiden hat, dabei fortwährender Düngermangel, ihre Arbeitslöhne bei ungemessenen Ansprüchen der Arbeiter, in der Folge schließlich beständiger Gutmangel, dem nur durch vorzeitige und übertriebene Angriffe auf den Waldbesitz zu Zeiten noch abgeholfen werden kann.

Sehen wir nun auch noch Alles durch, was in wohlwollender Weise schon zur Besserung dieser Umstände vorge schlagen worden ist, so verschließen wir uns nicht der Einsicht, daß dieß Alles schon oftmals geiaht und gepredigt worden ist, daß man nur tauben Ohren oder mißtrauischen Blicken hiebei begegnet ist und auch fernerhin begegnen wird; einem Geschlechte, dem es an der eigenen Erkenntniß und an materiellen Mitteln fast gänzlich fehlt, darf man mit Vernunftgründen allzu nicht kommen.

In erster Linie sind verbesserte Stallrichtungen mit Bretterbelag und Abfluß der Jauche empfohlen worden, anstatt der niedrigen, dumpfigen, geradezu abscheulichen Lächer, welche dem Namen eines „Stalls“ allerdings allzu Ehre machen, aber zum Wohlergehen des Viehs sicher nicht beitragen. Zweckmäßig angelegte Düngerstätten und Güllenbehälter mit Pumpen machen eine geordnete Behandlung und Verwendung des Düngers allein möglich, und sparsames Zuratbehalten aller möglichen Düngersorten, besonders der Jauche, die so oft unnützlich Weise auf die Straße laufen gelassen wird, um die Brunnen zu verpesten und zu vergüthen, ist ja für die der reichlichen Düngung so sehr bedürftigen Feldflächen dringend geboten. „Unsere Felder wollen zehren,“ sagte ein alter nunmehr dahingegangener Ortsvorsteher.

Zum Dritten gehört hieher eine passend angelegte Streuhütte, welche nirgends fehlen sollte, um unter ihrem Dach das Vieh von Zeit zu Zeit in frischem Zustande eingefahrenen Nadelreis an Regentagen oder, wenn sonst eine Stunde zu erübrigen ist, zu streuen, unter Ausschcheidung des Brennreises, zerhacken zu können. Denn das Nadelreis muß mit der Zeit, wie schon längst im Welzheimer und Cawanger Wald, in Hohenlohe etc., auch im Schwarzwald trotz der hier herrschenden Vorurtheile den richtigsten Ersatz für die seither bezogene Bodenskreu (Moos, Laub etc.) und das vielfach zur Fütterung nicht zu entbehrende Stroh abgeben.

Dieß auf dem Hufe. Auf dem Felde ist längst vorgeschlagen die Abschaffung der höchst unzuweckmäßig betriebenen Feldgraswirthschaft, dafür Einwührung eines verbesserten künstlichen Futterbaues in reinem, kräftig gedüngtem Land mit pfefferer Klee- und Grasiemenmischung. Ein solches muß durch Vermehrung der Masse sowohl, wie auch durch Erhöhung der Güte an dem erzeugten Futter von vortheilhafter Wirkung sein für Erhaltung und Verbesserung eines an sich nicht unbedeutenden, im Vergleich aber zu der Ausdehnung und dem Düngerbedürfniß der vorhandenen Flächen weitaus unzureichenden Viehstandes der mehr und mehr als Hauptquelle des Einkommens die Aufmerksamkeit der bäuerlichen Besitzer unierer Gegenden, insbesondere in Richtung auf reinliche Haltung und reichlichere Ernährung, auf sich vereinigen muß.

(Fortsetzung folgt.)

[Gegen Frostbeulen.] Ein einfaches und gutes Mittel soll folgendes sein: Man löse 1 Pfund Alaun in 4 Liter heißem Wasser auf und bade des Abends vor dem Schlafengehen die schmerzhaften Glieder 5—8 Tage nach einander in dieser Flüssigkeit, so warm als man es verträgt. Man benütze dazu stets dasselbe Wasser. Es vergehen dadurch nicht nur die Schmerzen, sondern die Haut nimmt auch wieder ihre gesunde Farbe an.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. Januar 1878.

20 Krankenstücke . . . 16 M 18 S